



STADTBAUAMT MARBURG
 PLANUNGSABTEILUNG GEÄ. 23.05.86
 FICHTNER NAU

PLANZEICHEN UND FESTSETZUNGEN

1. Art der baulichen Nutzung

WR Reine Wohngebiete

2. Maß der baulichen Nutzung

GFZ z.B.05 Geschoßflächenzahl

GRZ z.B.03 Grundflächenzahl

II Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze

3. Bauweise, Baugrenzen

o Offene Bauweise

Dachneigung: 28 - 35°

Nebenwalme: 45 - 48°

Dachform: S (Satteldach)
 W (Walmdach)

Kniestock: Bis max. 0,70 m zulässig

Dachgauben: Bis max. 1/3 der Dachlänge zulässig

Als Dacheindeckung sind nur rot und rot-braune Materialien zulässig.

--- Baugrenze

In den Baugebieten 1, 2, 3 sind je Gebäude max. 2 Wohnungen zulässig.

| Baugebiet | 1 | 2 | 3 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Art des Baugebietes | WR | WR | WR |
| Bauweise | 0 | 0 | 0 |
| Zahl der Vollgeschosse | II | II | II |
| GRZ | 0,3 | 0,2 | 0,2 |
| GFZ | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| Dachneigung | 28 - 35° | 28 - 35° | 28 - 35° |
| Dachform | S, W | S, W | S, W |

4. Verkehrsflächen

— Straßenbegrenzungslinie

— Fußgängerbereich

5. Grünflächen

— Öffentliche Grünflächen

— Spielplatz

6. Sonstige Planzeichen und Festsetzungen

— Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

— Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung, z. B. von Baugebieten, oder Abgrenzung des Maßes der Nutzung innerhalb eines Baugebietes

Einfriedigungen:

Miethausgrundstücke bleiben grundsätzlich ohne Einfriedigung. Bei Einfamilienhäusern kann die Einfriedigung als Hecke oder Strauchbepflanzung erfolgen. Die Kleinsiedlerstellen (jetzt WR-Gebiet) müssen eingefriedigt werden. Die Einfriedigung kann hier entweder als Hecke, Hecke mit Drahtzaun oder als Jägerzaun ausgeführt werden.

Farbgestaltung:

Es wird empfohlen, jegliche Farbgebung der Baulichkeiten mit der Stadtplanung abzustimmen.

7. Kennzeichnungen und nachrichtliche Übernahmen

— Vorhandene Bebauung mit Hausnummer

— Vorhandene Flurstücksgrenze
 — Flurstücksnummer

1. BEBAUUNGSPLAN DER STADT MARBURG NR. 10/12 - TEIL D

FÜR DAS GEBIET "RICHTSBERG" (IN DER BADESTUBE)

nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes i. d. F. vom 10.8.1976 (BBodG I S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6.7.1979 (BBodG I S. 949) in Verbindung mit der Bauzonenverordnung i. d. F. vom 15.9.1977 (BBodG I S. 1763) und der Planzeichenverordnung vom 19.1.1985 (BBodG I S. 21) sowie der Mess. Bauordnung i. d. F. vom 16.12.1977 (BVOl 1978 I S. 2), geändert durch die Gesetze vom 6.6.1978 (BVOl I S. 317) und vom 10.7.1979 (BVOl I S. 179)

2. BESCHREIBUNG DES KATASTERAMTES

Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen.
 Der Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf, den 02.09.1981
 -Katasteramt - Im Auftrag

3. AUFSTELLUNGSBESCHLUSSVERMerk

Aufstellung des Bebauungsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen am 25.10.85

4. ANHÖRUNGSVERMerk

Die Bürgeranhörung hat gem. § 2a BBAuG stattgefunden.
 Bürgerversammlung am 20.4.85 bis 22.5.85

4b. OFFENLEGUNGSVERMerk

Der Planentwurf hat in der Zeit vom 18.11.85 bis 19.12.85 öffentlich ausgelegen.
 Die Bekanntmachung der Planauslegung wurde gemäß Hauptsatzung am 9.11.85 vollendet

5. SATZUNGSBESCHLUSSVERMerk

Der Bebauungsplan ist als Satzung gemäß § 10 BBAuG von der Stadtverordnetenversammlung am 20.06.86 beschlossen worden.

6. Mit Ausnahme der rot umrandeten Fläche genehmigt

mit Vfg. vom 2.0. AUG. 1986
 Az 34-61 d 04/01

Giessen, den 2.0. AUG. 1986
 Der Regierungspräsident
 Im Auftrag

7. VERMerk ÜBER DIE AMTLICHE BEKANNTMACHUNG NACH DER GENEHMIGUNG

Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde am 05.09.86 öffentlich bekanntgegeben.

UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
 Oberbürgermeister

UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
 Oberbürgermeister

UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
 Oberbürgermeister

REGIERUNGSPRÄSIDENT IN GIESSEN
 Regierungspräsident

UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
 Oberbürgermeister